

Liste der Giftpilze – nach Syndromen - Stand 21.04.2014

Syndrome Wissenschaftlicher Name	Pilze: Deutscher Name	Latenzzeit	Erste Symptome	Bemerkungen
Phalloides Syndrom		8 – 12 h (hitze stabile Amatoxine) Amplitude 4-36 h 2 h nach Rohgenuss (hitzelabile Phallolysine)	Brechdurchfälle	Wieland-Test Amanitin-Nachweis Silibinin (Legalon SIL), Vergiftung mit 2-phasigem Verlauf u. schwerer Leberschädigung und deren Folgen
<i>Amanita phalloides</i>	Grüner Knollenblätterpilz			
<i>Amanita verna</i>	Frühlings-Knollenblätterpilz			
<i>Amanita virosa</i>	Kegelhütiger Knollenblätterpilz			
<i>Pholiotina filaris</i>	Runzeliger Glockenschüppling			Vergiftungen bislang nur aus Amerika bekannt. In deutschem Material kein Amanitin nachgewiesen
<i>Galerina marginata</i> - Komplex	Gift-Häublinge			Doppelgänger vom Stockschwämmchen, eine Handvoll tödlich, Amanitingehalt 1,3 mg/g Trockengewicht
<i>Lepiota brunneoincarnata</i>	Fleischbräunlicher Gift- Schirmling			
<i>Lepiota brunneolilacea</i>	Lilabrauner Sand-Schirmling			
<i>Lepiota castanea</i>	Kastanienbrauner Schirmling			
<i>Lepiota xanthophylla</i>	Gewächshaus-Schirmling			Syn.: <i>L. citrophylla</i> , verdächtig
<i>Lepiota clypeolarioides</i>	Falscher Wollstiel-Schirmling			verdächtig

Lepiota pseudolilacea	Rosastieliger Schirmling			Syn.: L. pseudohelveola verdächtig
Lepiota brunneoincarnata	Fleischrosa Schirmling			Syn. L. helveola verdächtig
Lepiota subincarnata	Weinrötlicher Schirmling			Syn.: L. josserandii verdächtig
Kleine Schirmlinge mit bräunlichen und roten Pigmenten sind verdächtig, Amatoxine zu enthalten				
Gyromitrin-Syndrom		6 – 24 h, Amplitude 2-25 h	Brechdurchfälle, Müdigkeit, Kopfschmerzen, ZNS-, Leber- u. Nierenschädigung, Methämoglobinurie	Vergiftung mit 2-phasigem Verlauf, eine Lorchel kann tödlich sein
Cudonia circinans	Helmkreisling			
Gyromitra esculenta	Gift-Lorchel, (Frühjahrs- Lorchel)			
Gyromitra gigas	Riesen-Lorchel			
Gyromitra infula	Bischofsmütze			
Orellanus-Syndrom		2 Tage bis zu 3 Wochen	Durst, Kopfschmerzen, Nierenschmerzen, Versagen d. Urinproduktion, i.d.R. kein intestinales Frühsyndrom	Test nach PÖDER u. MOSER, Eisen III Chlorid-Reaktion, Nierenpunktat
Cortinarius orellanus	Orangefuchsigiger Raukopf			
Cortinarius rubellus	Spitzgebuckelter Raukopf			
Cortinarius callisteus	Rhabarberfüßiger Raukopf			Mit Orellaninnachweis (in niedriger Konzentration) ohne bekanntgewordene Vergiftungen
Cortinarius gentilis	Goldgelber Raukopf			???

Cortinarius splendens	Schöngelber Klumpfuß			Enthält vermutlich unbekannte nierentoxische Substanzen
Cortinarius meinhardii	Leuchtendgelber Klumpfuß			Enthält vermutlich unbekannte nierentoxische Substanzen
Cortinarius citrinus	Grünlings-Klumpfuß			Enthält vermutlich unbekannte nierentoxische Substanzen
Cortinarius atrovirens	Schwarzgrüner Klumpfuß			Mit Orellaninnachweis (in niedriger Konzentration) ohne bekanntgewordene Vergiftungen
Alle Cortinarien mit gelben, orangenen und roten Pigmenten sind giftverdächtig				
Muscarin-Syndrom		15 Min. – 2 h	Schweißausbrüche, Tränenfluss, Pupillenverengung, Speichelfluss, Asthma, verlangsamter Puls, erniedrigter Blutdruck, Sehstörungen, Brechdurchfälle	Cholinerges Syndrom, Antidot: Atropin
Clitocybe dealbata	Feld-Trichterling			
Clitocybe suaveolens-Komplex	Duft-Trichterling			incl. C. fragrans
Clitocybe rivulosa agg.	Rinnigbereifter Trichterling			Weitere verdächtige Arten
Clitocybe candicans	Wachsstieler Trichterling			
Inocybe erubescens	Ziegelroter Risspilz			Verwechslung mit dem Maipilz
Inocybe geophylla	Erdblättriger Risspilz			
Inocybe rimosa	Kegelhütiger Risspilz			
Inocybe spec.	Risspilze			Weitere verdächtige Arten
Mycena rosea	Rosa Rettichhelmling			Enthält kein Muscarin – ruft aber ein Vergiftungsbild wie nach

				Muscarin hervor
Pantherina-Syndrom		15 Min. – 4 h	Rascher oder auch verlangsamter Puls, Pupillenerweiterung oder -verengung, Schläfrigkeit, Schwindel, Rauschzustand, Koordinationsstörungen, Erregung, Halluzinationen, Schweißausbruch, Speichelfluss	Ibotensäure, Muscimol. Die Gabe von Physostigmin wird unterschiedlich bewertet.
<i>Amanita gemmata</i>	Narzissengelber Wulstling			Gilt in Frankreich u. Italien als guter Speisepilz. Enthält Ibotensäure, Muscimol u. Muskarin. Vergiftungen nach Verzehr größerer Mengen.
<i>Amanita muscaria</i>	Fliegenpilz			
<i>Amanita pantherina</i>	Pantherpilz		Rascher Puls, Pupillenerweiterung.	Verwechslung mit Perlpilz u. Grauem Wulstling
<i>Amanita regalis</i>	Brauner Fliegenpilz, Königsfliegenpilz			
Psilocybin-Syndrom		15 Min. – 4 h	Benommenheit, Schwindel, Unruhe, Gleichgewichtsstörungen, Rauschzustand, Halluzinationen, Euphorie bis Depression, Depersonalisation	
<i>Galerina steglichii</i>	Psilocybinhäubling			
<i>Gymnopilus junonius</i>	Beringter Flämmling			Syn.: <i>G. spectabilis</i>
<i>Gymnopilus spec</i>	Flämmlinge			weitere verdächtige Arten tropischen Ursprungs
<i>Conocybe cyanopus</i>	Blaufuß-Sammelhäubchen			

<i>Inocybe aeruginascens</i>	Grünlichverfärbender Risspilz			enthält kein Muskarin
<i>Inocybe corydalina</i>	Grünbuckliger Risspilz			enthält kein Muskarin
<i>Inocybe haemacta</i>	Grünroter Risspilz			enthält kein Muskarin
<i>Inocybe tricolor</i>	Dreifarbiger Risspilz			enthält kein Muskarin
<i>Pluteus salicinus</i>	Grauer Dachpilz			
<i>Psilocybe cubensis</i>	Kubanischer Kahlkopf			
<i>Psilocybe cyanescens</i>	Blauender Kahlkopf			
<i>Psilocybe semilanceata</i>	Spitzkegeliger Kahlkopf			
<i>Psilocybe spec.</i>				viele weitere <i>Psilocybe</i> -Arten
<i>Stropharia coronilla</i>	Krönchenträuschling			Ruft Rauschzustand hervor. Widersprüchliche Angaben zum <i>Psilocybingehalt</i>
<i>Panaeolus cinctulus</i>	Dunkelrandiger Düngerling			Syn.: <i>P. subbalteatus</i>
<i>Panaeolus fimicola</i>	Dunkler Düngerling			nach LUDWIG in manchen Kollektionen <i>Psilocybin</i> nachweisbar
<i>Panaeolus papilionaceus</i>	Behangener Düngerling			Syn.: <i>P. retirugis</i> , <i>P. sphinctrinus</i> nach LUDWIG in manchen Kollektionen <i>Psilocybin</i> nachweisbar
<i>Mycena cyanorrhiza</i>	Blaufüßiger Helmling			
<i>Mycena pura</i>	Rettichhelmling			Enthält psychotrope Indolderivate, vermutl <i>Psilocybin</i>
Paxillus-Syndrom		15 min – 2 h (nach bis vor Jahren vorausgegangenen häufigen Pilzmahlzeiten)	Bauchkoliken, Brechdurchfälle, Kollaps, Blutfarbstoff im Urin, Gelbsucht, freies Hämoglobin im Plasma. Haptoglobin	Antigen-Antikörper-Reaktion. Es werden mehrere Arten unterschieden. Immunhämolyse – Zur Unterscheidung vom gastrointestinalen Syndrom nach Rohverzehr.
<i>Paxillus involutus</i> s.l.	Kahler Krempling			
Weitere Pilzarten ?				

Acetaldehyd-Syndrom Coprinus-Syndrom (Antabus-S.)		Minuten – 1 Stunde	Hitzegefühl, Schweiß, Gesichtsröte, Schwindel, Atemnot, Herzklopfen	Nur in Verbindung mit Alkohol
Coprinus atramentarius	Grauer Faltentintling			Coprin
Coprinus micaceus	Glimmertintling			Coprin
Coprinus sp. div.	Tintlinge			Weitere Tintlingsarten; C. comatus enthält sehr geringe Mengen Coprin
Echinoderma asperum	Stachelschuppiger Schirmling			Syn. Lepiota aspera. Enthält kein Coprin sondern unbekannten Acetaldehydenasehemmer
Equestre-Syndrom		24 – 72 h	Müdigkeit, Muskelschwäche, Muskelschmerzen, brauner Urin	Nach mehrfachem Genuss größerer Mengen innerhalb von 2-3 Tagen: Rhabdomyolyse (Muskelgewebeerfall)
Tricholoma equestre	Grünling			Syn. T. auratum, T. flavovirens. Tödliche Vergiftungen bisher nur aus Frankreich u. Polen bekannt.
Tricholoma frondosae ?	Laubwald-Grünling			Erst in neuerer Zeit von Tricholoma equestre getrennt
Acromelalga-Syndrom		1 – 2 – 7 Tage	Schwellung und Rötung bis Schwarzverfärbung an Händen u. Füßen: Brennen, sehr starke Schmerzen; mit Unterbrechungen wiederkehrend – über viele Wochen anhaltend	Kausale Therapie nicht bekannt. Toxische Polyneuropathie mit Gefäßbeteiligung. Bisher nur aus Japan, Südkorea, Frankreich u. Italien bekannt

Clitocybe acromelalga	Bambus-Trichterling			Syn.: Paralepistopsis acromelalga
Clitocybe amoenolens	Parfümierter Trichterling			Syn.: Paralepistopsis amoenolens
Pleurocybella-Syndrom		Tage bis Wochen (ca. 1 – 31 Tage)	Schwäche, Tremor, Verwirrtheit, epileptische Anfälle, Fieber, Koma, akute Encephalopathie – keine gastrointestinalen Frühsymptome. Häufig tödlicher Ausgang	Nur bei vorbestehendem Nierenschaden. Symptome wie nach Schlaganfall. Bisher nur aus Japan bekannt.
Pleurocybella porrigens	Ohrförmiger Seitling			
Proxima-Syndrom		ca. 13 h	Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, nach 2 Tagen Nierenversagen, leichte Leberbeteiligung	ähnlich Orellanus-Syndrom aber keine bleibenden Leber- u. Nierenschäden. Dauer ca. 3 Wochen
Amanita proxima	Ockerscheidiger Eierwulstling			Mittelmeerraum, Allen-Norleucin (noch) nicht nachgewiesen
Amanita solitaria	Stachelschuppiger Wulstling			Deutschland
Amanita gracilior	Graziler Wulstling			Deutschland
Amanita boudieri				Portugal
Amanita smithiana				Nordamerika
Morchella-Syndrom (neurologisch)		ca. 12 h	Zittern, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Bewegungsstörungen, Geh- u. Stehbeeinträchtigungen unterschiedliche Sehstörungen, Schläfrigkeit, häufig beginnend o. einhergehend mit Magen-Darm-Symptomen u.	Symptome nach Verzehr reichlicher Mahlzeit. Rückbildung der Symptome innerhalb von 12 - 72 h.

			Schweißausbrüchen	
Morchella gigas	Käppchenmorchel			Syn.: Mitrophora semilibera
Morchella elata	Spitz-Morchel, Hohe Morchel			
Morchella esculenta	Speise-Morchel			
Verpa bohemica	Böhmische Verpel			Syn.: Ptychoverpa bohemica
Polyporsäure-Syndrom Hapalopilus-Syndrom		Ca. 12 Stunden	Erbrechen, Urin violett, Seh- u. Koordinationsstörungen, Nerven-, Leber- u. Nierenfunktion beeinträchtigt	
Hapalopilus nidulans	Zimtfarbener Weichporling			Nur wenige Fälle in Deutschland bekannt; violette KOH-Reaktion. Verwechslung mit Leberreischling
Shii-take-Syndrom (Flagellanten-Dermatitis)		Stunden – 2 Tage	„Flagellanten-dermatitis“, Peitschenhieb-ähnliche schmerzhafte juckende Hautirritationen, Brennen	Heilungsprozess bis 38 Tage, nur wenige Fälle. Symptome wie Nesselsucht, Eosinophilie
Lentinula edodes	Shii-take			
Gastrointestinales Syndrom	Auswahl häufiger Arten	15 min – 4 h	Brechdurchfälle	
Agaricus moelleri	Perlhuhn-Egerling			
Agaricus xanthoderma	Karbolegerling	1,5-6 Std.		Bei 2 Personen Muskelkrämpfe und Sehstörungen
Boletus calopus	Schönfuß-Röhrling			
Boletus satanas	Satansröhrling			
Chlorophyllum brunneum	Garten-Safranschirmling			Syn.: Macrolepiota venenata
Clitocybula platyphylla	Gemeines Breitblatt			Syn.: Megacollybia plathyphylla
Gymnopus fusipes	Spindeliger Rübbling			

Entoloma lividum	Riesenrötling	1 – 4 h		
Entoloma vernum	Frühlingsrötling	8 – 12 h		
Hebeloma spec.	Fälblinge, diverse Arten			
Hygrocybe conica	Kegelhütiger Saftling			
Hypholoma fasciculare	Grünblättriger Schwefelkopf			
Lactarius helvus	Bruchreizker			
Lactarius turpis	Olivbrauner Milchling			
Lactarius torminosus	Birkenreizker			
Lactarius spec.	Milchlinge verschiedene sehr scharfe			
Omphalotus olearius	Ölbaumpilz			Gelegentlich muscarinartige Symptome beobachtet
Paxillus involutus s. l.	Kahler Krempling	2-8 Stunden	Erbrechen, Angst, Fieber, Kollaps, Bauchkolik, Völlegefühl, Schwindel, Durchfälle mit Blut	zu unterscheiden vom allergischen Paxillus-Syndrom
Pholiota squarrosa	Sparriger Schüppling			
Ramaria formosa				
Ramaria pallida	Bauchweh-Koralle			
Russula emetica s. l.	Speitäubling			
Russula mairei	Buchen-Speitäubling			
Russula spec. div.	Täublinge verschiedene			
Scleroderma areolatum	Getupfter Kartoffelbovist			
Scleroderma citrinum	Dickschaliger Kartoffelbovist			Einzelne Berichte über schwere Vergiftungen mit massiven Sehstörungen bis zur vorübergehenden Erblindung
Scleroderma verrucosum	Dünnschaliger Kartoffelbovist			
Tricholoma sulphureum	Schwefelritterling			
Tricholoma tigrinum	Tiger-Ritterling			
Tylopilus felleus	Gallenröhrling	1-5 Stunden	Erbrechen, Durchfall, Bauchkolik, Völlegefühl,	

			Schwindel, Gehstörung, Hitzegefühl, Schweißausbrüche, Blutdruck erhöht, Taubheitsgefühl in der linken Hand	
--	--	--	---	--